

Nachhaltige Verkehrsanbindung zwischen Siegen und Wittgenstein endlich umsetzen

Als gebürtige Hilchenbacherin kenne ich seit meiner Kindheit die Problematik der mangelhaften Verkehrsanbindung zwischen Siegerland und Wittgenstein. Die Thematik beschäftigte mich auch noch später als Referatsleiterin für Mobilität und Verkehr bei der IHK Siegen. Die aktuelle Situation ist nicht nur für Pendlerinnen und Pendler eine tägliche Belastung, sondern auch ein gravierender Standortnachteil für die heimische Wirtschaft.

Erst der „Lückenschluss der Autobahn 4“, später die „Ferndorf-Eder-Lahn-Straße (FELS)“ und nun die „Route 57“ stehen seit Jahrzehnten auf der verkehrspolitischen Agenda, doch die bisherigen Planungen und Umsetzungen sind von erheblichen Verzögerungen geprägt. Bei komplexen Infrastrukturvorhaben dieser Größenordnung kann nun nicht mehr mit einer kurzfristigen Umsetzung gerechnet werden. Die Kosten sind zudem unverhältnismäßig hoch und werden weitere Kostensteigerungen nach sich ziehen.

Eine moderne Verkehrsinfrastruktur für Menschen und Unternehmen bedeutet heute nicht mehr überdimensionierten Straßenneubau, sondern intelligente, nachhaltige Mobilität: Ausbau der bestehenden Straßenverbindungen, stärkere Nutzung der Schiene, massive Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs, Elektrifizierung der Rothaar-Bahn, flächendeckendes Radwegenetz sowie innovative Sharing- und On-Demand-Konzepte. Diese Alternativen können deutlich schneller – und hätten längst schon – realisiert werden, sind kostengünstiger und schonen die Umwelt. Zudem stärken sie die regionale Wirtschaft und verbessern die Lebensqualität im gesamten Kreisgebiet.

Es ist höchste Zeit, dass wir bei diesem Projekt vorankommen. Aber wir müssen es richtig machen – nachhaltig, zukunftsorientiert und mit Rücksicht auf Mensch und Natur. Eine verbesserte Verkehrsanbindung zwischen Siegen und Wittgenstein ist möglich, ohne dabei ökologische Prinzipien zu opfern.